

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-SFM/Z001(VII)/19			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss SFM	Dienstag, 10.09.2019	Beratungsraum Dez. III, J.-Bremer-Straße 10, Raum 244, 246	17:00Uhr	18:53Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 27.06.2019 - öffentlicher Teil
- 4 Einwohnerfragestunde
entfällt
- 5 Anträge
 - 5.1 Bepflanzung der Baumscheiben vor den Gebäuden am Domplatz A0110/19
 - 5.1.1 Bepflanzung der Baumscheiben vor den Gebäuden am Domplatz
BE: Amt 61 S0293/19
 - 5.2 Perspektiven für urbanes Grün - unsere Antwort auf die Hitzezeit A0112/18

5.2.1	Perspektiven für urbanes Grün - unsere Antwort auf die Heißzeit BE: Amt 31	S0255/19
5.3	Besseres Skaten am Petriförder	A0062/19
5.3.1	Besseres Skaten am Petriförder	A0062/19/1
5.3.2	Besseres Skaten am Petriförder	S0257/19
5.4	Baumersatzpflanzung für halbseitige Allee entlang Westringbrückenrampe	A0066/19
5.4.1	Baumersatzpflanzung für halbseitige Allee entlang Westringbrückenrampe	S0180/19
6	Informationen	
6.1	Wasserspiele auf dem Olvenstedter Platz (A0163/18) - Zwischeninformation BE: Amt 61	I0203/19
6.2	Spielplatz in Ottersleben-Benneckenbeck	I0125/19
6.3	Baumspende	I0208/19
7	Verschiedenes	
7.1	Sitzungstermin 2020 BA-SFM	
7.2	Sonstiges	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dr. Dieter Scheidemann

Mitglieder des Gremiums

Jürgen Canehl

Ronny Kumpf

Tim Rohne

Chris Scheunchen, i.V. für Stadtrat Hempel

Frank Schuster

Dr. Thomas Wiebe

Beschäftigtenvertreter

Ralf Blitz

Eva Fischer

Geschäftsführung

Ines Glauer

Mitglieder des Gremiums, entschuldigt

René Hempel

Verwaltung

Herr Schulze, Amt 31

Frau Grosche, Amt 61

Frau Behlau, Amt 61

Frau Andruscheck, EB SFM

Öffentliche Sitzung

Da die WLAN-Verbindung im Sitzungssaal nicht ausreichend ist, werden den Stadträten, die die Unterlagen nicht auf ihre mobilen Geräte heruntergeladen hatten, die Sitzungsunterlagen in Papierform ausgereicht.

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Scheidemann eröffnet die konstituierende Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe. Der Ausschuss ist mit 9 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Er stellt sich dem Gremium als Vorsitzender vor und informiert, dass als Vertreterin Frau Renate Petzold durch die Stadtverwaltung berufen wurde. Der Betriebsausschuss bestehe neben den 6 gewählten Stadträten weiterhin aus zwei Beschäftigtenvertretern des Eigenbetriebes.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Auf Wunsch des Umweltamtes wird beantragt, den Tagesordnungspunkt 5.2 zu Beginn der Sitzung zu beraten. Diesem Wunsch wird durch die Mitglieder des Betriebsausschusses stattgegeben.

Abstimmung: 9 – Ja-Stimmen 0 – Nein-Stimmen 0 - Enthaltungen

Die Tagesordnung wird geändert beschlossen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 27.06.2019 - öffentlicher Teil

Abstimmung: 5 – Ja-Stimmen 0 – Nein-Stimmen 4 Enthaltungen

Die Niederschrift der Sitzung vom 27.06.2019 – öffentlicher Teil - wird ungeändert beschlossen.

4. Einwohnerfragestunde

Entfällt.

5. Anträge

5.2. Perspektiven für urbanes Grün - unsere Antwort auf die Heizeit Vorlage: A0112/18

Die Stellungnahme wurde unter Mitwirkung des Stadtplanungsamtes erarbeitet, erklärt Herr Schulze vom Umweltamt. Der Antrag intendiere einen Stadtratsbeschluss, welcher zur Entwicklung des Stadtgrns führe und solle erstens dem städtebaulichen Prinzip „Doppelte Innenentwicklung“ entsprechen und zweitens auf vorhandenen Konzepten basieren. Er macht deutlich, dass zum Thema bereits eine Vielzahl an Konzeptionen erstellt wurden, beispielsweise das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ISEK, der Landschaftsplan mit dem Grünkonzept, der Flächennutzungsplan. Obwohl der Antrag prinzipiell positiv zu bewerten sei, empfehle die Stadtverwaltung, diesen jedoch nicht anzunehmen. Herr Schulze berichtet über die bisherige Beschlusslage in den Ausschüssen. Nachdem sich der Umweltausschuss für die Annahme des Antrages aussprach, lehnte der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr dies nach umfänglicher Diskussion ab. Insbesondere der im Antrag geforderte Passus „Der Erhalt vorhandener Grünstrukturen soll Vorrang vor Umnutzungen haben“ wurde hier kontrovers diskutiert.

Stadtrat Canehl spricht sich für die Annahme des Antrages aus und wendet ein, dass die vergangenen zwei Sommer gezeigt hätten, dass die Welt nicht mehr in Ordnung sei und umgesteuert werden müsse. Es gebe keinen städtebaulichen Rahmenplan für die Innenstadt. Um diese gehe es im Besonderen. Viele Grünflächen müssten einer geplanten Neubebauung weichen (z. B. Prmonstratenserberg, Heumarkt und Jakobstraße). Stadtrat Canehl macht deutlich, dass über vieles neu nachgedacht werden sollte und auch bereits getroffene Entscheidungen noch einmal auf den Prüfstand gestellt werden müssten.

Stadtrat Schuster entgegnet, dass eine Verdichtung der Wohnbebauung in der Innenstadt erforderlich sei. Er führt aus, dass eine Verlagerung der Bebauung an den Stadtrand zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen führe. Hier sei es im Hinblick auf die klimatische Entwicklung sinnvoller, Wege zu verkürzen. Insbesondere, da eine sofortige Anbindung neu entstehender Wohngebiete am Stadtrat an das Straßenbahnnetz der MVB nicht möglich sei. Er spricht sich gegen die Annahme des Antrages aus.

Auch Stadtrat Rohne hält die im Antrag formulierte Forderung nach dem vorrangigen Erhalt der Grünstrukturen für schwer umsetzbar.

Stadtrat Canehl könne sich vorstellen den Passus „Der Erhalt vorhandener Grünstrukturen soll Vorrang vor Umnutzungen haben“ aus dem Antrag zu streichen.

Er macht deutlich, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht generell gegen eine Bebauung in der Stadt seien. Er verweist auf die positive, das Klima nicht beeinträchtigende Bebauung am Diesdorfer Kreisel. Auch für die Innenstadt gebe es solch eine Möglichkeit, beispielsweise eine Bebauung westlich des Karstadt-Gebäudes oder im Rahmen des Schlachthof-Quartiers. Er bekräftigt seine Auffassung, bereits gefasste Beschlüsse zu überprüfen. Der Verlust großer Bäume für eine weitere Bebauung sei der Bevölkerung nicht mehr zu vermitteln.

Herr Schulze weist darauf hin, dass der Antrag nicht explizit das Wort „Innenstadt“ enthalte.

Stadtrat Dr. Wiebe befürchtet in dem Widerspruch zwischen geplanter Bebauung und dem Erhalt des öffentlichen Grüns einen Stillstand in der Stadtentwicklung. Er folgt der Auffassung der Verwaltung und spricht sich gegen die Annahme des Antrages aus.

Abstimmung: 2 Ja-Stimmen 5 – Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

Der Antrag A0112/18 wird durch die Mitglieder des BA-SFM dem Stadtrat **nicht** zur Beschlussfassung empfohlen.

5.2.1. Perspektiven für urbanes Grün - unsere Antwort auf die Hitzezeit
Vorlage: S0255/19

Die Stellungnahme S0255/19 wird durch die Mitglieder des BA-SFM zur Kenntnis genommen.

5.1. Bepflanzung der Baumscheiben vor den Gebäuden am
Domplatz
Vorlage: A0110/19

Frau Grosche vom Stadtplanungsamt informiert, dass der vorliegende Antrag durch die Verwaltung nicht befürwortet werden könne. Sie führt aus, dass seit Mitte der 1970er Jahre das Ziel verfolgt werde, den barocken Charakter des Domplatzes wiederherzustellen. Diesem Umstand sei auch die 1978/79 erfolgte Neupflanzung von 140 Linden geschuldet. Die Baumpflanzungen direkt vor den Gebäuden, seien jedoch nicht dem barocken Zeitalter zuzuordnen. Die denkmalpflegerische Zielplanung sehe daher vor, abgängige Bäume direkt vor den barock gestalteten Fassaden auf der Nord- und Ostseite des Domplatzes nicht wieder nachzupflanzen. Sie verweist auf die hierzu gefassten Beschlüsse des Stadtrates und auch des Beschlusses aus der Bürgerversammlung im Jahr 2011.

Gegenstand des Antrages, erklärt Stadtrat Canehl, seien die Linden vor dem Eingang des Landtagsgebäudes. Die Bäume wurden gefällt und bisher wurde von Seiten der Verwaltung nicht nachgewiesen, dass die Bäume geschädigt waren. Er vermutet, dass die Stadt hier einem Wunsch der Landtagsverwaltung entsprach, und spricht sich für die Annahme des Antrages aus.

Herr Dr. Scheidemann teilt mit, dass die Bäume auf Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden mussten. Dies sei auch so dargestellt worden. Frau Grosche ergänzt mit dem Hinweis, dass Bäume nicht aktiv gefällt würden, sondern diese Standorte nicht wieder bepflanzt werden sollten. Es sollte auch die Langlebigkeit des Planungskonzeptes gewürdigt und fortgesetzt werden.

Es ist schade um jeden Baum, der gefällt werden müsse, sagt Stadtrat Schuster. Der Domplatz sei heute so grün wie nie zuvor. Er verweist auf die in den vergangenen Jahren geführten Diskussionen um die Linden am Domplatz, da diese mittlerweile so groß geworden seien, dass sie den Platzcharakter und direkten Blick auf den Dom und die angrenzenden Gebäude behindern. Bei einer Nachpflanzung der Linden vor dem Eingang des Landtagsgebäudes dürfe nicht außer Acht gelassen werden, dass die Fassaden beeinträchtigt werden, was eine Verlegung der Baumscheiben weiter zur Straßenkante erforderlich mache. Er folgt der Auffassung der Verwaltung und spricht sich gegen den Antrag aus.

Stadtrat Kumpf vertritt die Auffassung, dass man ein Leitbild auch ändern könne. Er sieht das barocke Leitbild durch die Baumpflanzung nicht beeinträchtigt und spricht sich für den Antrag aus.

Herr Dr. Wiebe sieht das Gesamtbild des Domplatzes nicht durch die Pflanzung zweier Bäume beeinträchtigt. Er spricht sich für die Annahme des Antrages aus.

Abstimmung: 4 – Ja-Stimmen 3 – Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

Der Antrag A0110/19 wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung empfohlen.

5.1.1. Bepflanzung der Baumscheiben vor den Gebäuden am
Domplatz
Vorlage: S0293/19

Die Stellungnahme S0293/19 wird durch die Mitglieder des BA-SFM zur Kenntnis genommen.

5.3. Besseres Skaten am Petriförder
Vorlage: A0062/19

Frau Andruscheck informiert, dass das Einrichten einer Skate-Anlage an der im Antrag genannten Stelle nicht möglich sei, da hier die verschiedensten Nutzergruppen (Fußgänger, Radfahrer, Skater) aufeinanderträfen. Die Unfälle zeigten das Konfliktpotential an dieser Stelle. Im Bauausschuss wurde der vorliegende Änderungsantrag gefasst, mit dem die Verwaltung aufgefordert wird, alternative Standorte zu prüfen. Sie berichtet über einen gemeinsamen Ortstermin mit der Einbringerin des Antrages, ca. 30 Skatern und verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung. In diesem Rahmen seien vier Vorschläge erörtert worden, die im Nachgang innerhalb der Verwaltung umfassend geprüft würden. Frau Andruscheck schlägt daher dem Gremium vor, dem Änderungsantrag zu folgen.

Stadtrat Canehl zeigt sich erfreut darüber, dass sich der EB SFM um die Prüfung weiterer Möglichkeiten bemüht und spricht sich für die Annahme des Änderungsantrages aus.

Herr Blitz möchte wissen, ob die im Antrag genannte Realisierung bis Frühjahr 2020 lediglich die Planung betreffe. Eine Realisierung des Bauvorhabens sei in der Kürze der Zeit seines Erachtens nicht möglich. Er möchte auch wissen, wer diese Anlage finanziert.

Stadtrat Canehl bekräftigt, dass hierzu noch in der kommenden Stadtratssitzung ein entsprechender Haushaltsantrag zur Finanzierung gestellt werden müsse.

Stadtrat Schuster schlägt vor, den vorliegenden Antrag wie folgt zu ändern:

Die Realisierung sollte ~~in bis Frühjahr~~ 2020 erfolgen.

Dies wird durch Stadtrat Canehl bestätigt.

Auf Anfrage des Stadtrates Rohne erklärt Frau Andruscheck, dass sich die Alternativen zu dem im Antrag genannten Standort im Bereich des Petriförders befänden. Stadtrat Rohne schlägt einen Standort in der Nähe der Halbkugeln vor. Frau Andruscheck berichtet, dass im Zuge des Ortstermins folgende Standorte besprochen wurden:

Unter der Strombrücke, im Bereich des Parkplatzes (unter Wegnahme von 4 Parkstellflächen), im Wegebereich des Grünzuges.

Stadtrat Schuster hält die Errichtung der Skateranlage unter der Strombrücke für machbar, unter der Voraussetzung, dass die Anlage so gestaltet wird, dass sie den für die Wartung der Brücke notwendigen Gerüstbau nicht beeinträchtigt.

Stadtrat Kumpf würde sich gegen eine Anlage im Bereich des Parkplatzes aussprechen, da er keine Einschränkung der vorhandenen Parkmöglichkeiten wünscht.

Der Vorsitzende verliest den Änderungsantrag A0062/19/1 und stellt ihn zur Abstimmung.

Abstimmung Änderungsantrag A0062/19/1:

9 Ja-Stimmen 0 – Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Änderungsantrag des BA-SFM (A0062/19/2)

Der Antrag A0062/19 ist wie folgt zu ändern:

„Die Realisierung sollte **in bis Frühjahr** 2020 erfolgen.“

Abstimmung des geänderten Antrages A0062/19:

9 Ja-Stimmen 0 – Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Stadtrat den Antrag A0062/19 unter Maßgabe des Änderungsanträge A0062/19/1 und A0062/19/2 **geändert zur Beschlussfassung.**

5.3.1. Besseres Skaten am Petriförder
Vorlage: A0062/19/1

5.3.2. Besseres Skaten am Petriförder
Vorlage: S0257/19

Die Stellungnahme S0257/19 wird durch die Mitglieder des BA-SFM zur Kenntnis genommen.

5.4. Baumersatzpflanzung für halbseitige Allee entlang
Westringbrückenrampe
Vorlage: A0066/19

Stadtrat Scheunchen erläutert die Intension des vorliegenden Antrages. Die 2017 halbseitig entlang der Westringbrücke gefällten Bäume sollen nachgepflanzt werden.

Frau Andruscheck erläutert, dass unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. Umverlegung der vorhandenen Leitungen) eine Wiederbepflanzung möglich sei. Unter der Voraussetzung, dass

die SWM der Umverlegung der vorhandenen Leitungen zustimme, könne im Herbst 2020 eine Wiederbepflanzung erfolgen.

Stadtrat Canehl möchte wissen, ob es sich um die westliche Seite der Westringbrücke handele. Dies wird durch Frau Andruscheck bestätigt. Stadtrat Canehl begrüßt die Baumpflanzung, gibt jedoch zu bedenken, dass der Focus zunächst auf den Abriss des ehemaligen Arbeitsgerichtes gelegt werden müsse. Er befürchtet eine Beeinträchtigung der Bäume, sollten die Abrissarbeiten nach der Baumpflanzung erfolgen.

Herr Schuster entgegnet, dass die Abrissarbeiten von der straßenabgewandten Seite erfolgen müssten. Da das Gebäude nicht auf einem städtischen Grundstück stehe, sei ein baldiger Abriss zudem fraglich.

Abstimmung:

9 Ja-Stimmen 0 – Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag A0066/18 wird durch die Mitglieder des BA-SFM dem Stadtrat zur Beschlussfassung empfohlen.

5.4.1. Baumersatzpflanzung für halbseitige Allee entlang
Westringbrückenrampe
Vorlage: S0180/19

Die Stellungnahme S0180/19 wird durch die Mitglieder des BA-SFM zur Kenntnis genommen.

6. Informationen

6.1. Wasserspiele auf dem Olvenstedter Platz (A0163/18) -
Zwischeninformation
Vorlage: I0203/19

Frau Behlau vom Stadtplanungsamt informiert, dass sich die Beantragung der für die Umsetzung der Maßnahme erforderlichen Fördermittel aufgrund des noch fehlenden Konzeptes auf 2021 verschiebe. Da die Verwaltung dem Anliegen des Antrages grundsätzlich positiv gegenübersteht, sei ein Konzept beauftragt worden, das die komplette Aufwertung des Olvenstedter Platzes beinhalte.

Herr Canehl erläutert, dass der Antrag entstanden sei aus dem Wunsch des Bürgervereins Stadtfeld, eine nicht befestigte, unschöne Stelle des Olvenstedter Platzes aufzuwerten. Da an dieser Stelle Versorgungsleitungen verlaufen, lag die Idee eines Wasserspiels nahe. Er äußert sein Unverständnis, dass die Verwaltung beabsichtige, über 300 TEUR für die Sanierung des Platzes aufzuwenden. Er sieht keine Notwendigkeit, ein gesondertes Konzept zu beauftragen. Intension des Antrages sei, mit einem Wasserspiel den Olvenstedter Platz zu beleben.

Herr Dr. Scheidemann hält im Hinblick auf die zu erwartenden Hochbaumaßnahmen die Neugestaltung des Platzes für zweckmäßig.

Stadtrat Canehl macht darauf aufmerksam, dass Fördermittel nur begrenzt zur Verfügung stünden. Er vermisse in den Förderlisten zwei von drei für Stadtfeld beantragte Spielplätze.

Herr Dr. Wiebe spricht sich auf Grund des exponierten Standortes für eine Aufwertung des Platzes aus.

Auch Stadtrat Schuster hat keine Einwände gegen eine Aufwertung des Platzes und spricht sich für eine Doppelnutzung aus. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die Stadt bereits heute ein Problem habe, die bestehenden Brunnen zu betreiben und sei hierfür auf Sponsoren angewiesen. Der Platz könne auch mit anderen Mitteln belebt werden.

Frau Behlau begründet die Entscheidung ein Konzept für die Gestaltung des Platzes zu erstellen.

Stadtrat Dr. Wiebe baut auf den Bürgersinn und zeigt sich zuversichtlich, dass für den Betrieb eines Brunnens am Olvenstedter Platz Unterstützer gefunden werden könnten.

Herr Blitz wendet ein, dass dem Eigenbetrieb durch den Bau eines weiteren Wasserspiels nicht nur Unterhaltungskosten, sondern auch Mehrarbeit entstünden.

Stadtrat Canehl möchte wissen, ob es bereits Vorstellungen zum Aussehen des Brunnens gebe. Er könne sich einen Wettbewerb vorstellen, über den abgestimmt werde. Dann könnten sich auch Bürger beteiligen und die Bereitschaft, die späteren Bewirtschaftungskosten zu übernehmen, könnte geweckt werden. Er würde dies gern im Bürgerverein besprechen wollen.

Stadtrat Schuster befürwortet eine Bürgerbeteiligung. Es sollte geklärt werden, welche Art Brunnen gewünscht sei – ein Wasserspiel wie am Domplatz oder eine Springbrunnenanlage mit Becken. Ein Wasserspiel böte den Vorteil, dass der Platz auch für Märkte genutzt werden könne. Eine Beckenanlage sei unter Umständen im Weg.

Im Rahmen des Grundsatzbeschlusses könnten diese Themen festgelegt werden, erklärt Herr Dr. Scheidemann.

Die Information I0203/19 wird durch die Mitglieder des BA-SFM zur Kenntnis genommen.

6.2. Spielplatz in Ottersleben-Benneckenbeck Vorlage: I0125/19

Frau Andruscheck verweist auf die derzeit in Überarbeitung befindliche Spiel- und Freizeitflächenkonzeption. Alle bisher zu diesem Thema gestellten Anträge finden bei der Überarbeitung Berücksichtigung. Die Vorlage des Konzeptes im Stadtrat ist für das IV. Quartal 2019 geplant.

Die Information I0125/19 wird durch die Mitglieder des BA-SFM zur Kenntnis genommen.

6.3. Baumspende Vorlage: I0208/19

Das Interesse an der Spendenaktion „Mein Baum für Magdeburg“ sei weiterhin ungebrochen hoch, informiert Frau Andruscheck. Die für eine Baumpflanzung im Rahmen dieser Aktion veranschlagte Spendensumme von 320 EUR sei nicht kostendeckend. Die Differenz zu den tatsächlichen Kosten für eine Baumpflanzung (600 EUR) trage der Eigenbetrieb. Eine Reduzierung der Spendensumme oder Aussetzung wird daher vom EB SFM aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt.

Stadtrat Dr. Wiebe berichtet über die Beratung im Umweltausschuss mit dem Ergebnis das Anliegen abzulehnen.

Auch Herr Blitz spricht sich gegen das Anliegen des Antrages aus. Er sieht das Budget des Eigenbetriebes geschmälert und fragt an, ob der Differenzbetrag nicht aus der Baumoffensive finanziert werden könne. Dies wird durch Frau Andruscheck verneint.

Stadtrat Schuster regt eine Staffelung des Spendenbetrages mit Wichtung auf den Standort an. Er verweist auf die Erfahrungen zur Finanzierung des Katharinenportals.

Stadtrat Canehl hält diese erste Anpassung der Spendensumme seit Bestehen der Aktion für gerechtfertigt. Zudem seien auch die 600 EUR für eine Baumpflanzung nicht auskömmlich, da dieser Betrag die Kosten für die Entwicklungspflege noch gar nicht enthalte.

Frau Andruscheck informiert auf Anfrage des Stadtrates Canehl, dass im Spätherbst 2019 263 Bäume im Rahmen der Aktion „Mein Baum für Magdeburg“ gepflanzt werden. Die Spendenaktion läuft alljährlich im Zeitraum vom 01. Januar bis 31. August. Über die Baumoffensive werden weitere 300 Bäume finanziert.

Stadtrat Kumpf spricht sich für eine Staffelung des Spendenbetrages aus.

Frau Andruscheck macht deutlich, dass innerhalb der Verwaltung definiert werden müsse, was ein exponierter Standort sei. Zudem sei der erhöhte Verwaltungsaufwand zu bedenken. Bisher würde jeder Standort mit einer Spendensumme von 320 EUR angeboten. Es bestünde auch die Möglichkeit, sich mit einer kleineren Spende an der Aktion zu beteiligen, diese Summen würden dann zu einer Pflanzung zusammengefasst.

Die Information I0208/19 wird durch die Mitglieder des BA-SFM zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

7.1. Sitzungstermin 2020 BA-SFM

Die Sitzungstermine werden durch die Mitglieder des BA-SFM zur Kenntnis genommen.

7.2. Sonstiges

1. Baumfällung Galileostraße/Apollostraße

Stadtrat Dr. Wiebe bezieht sich auf die Leserzuschrift in der Volksstimme und bittet um Informationen. Frau Andruscheck verweist auf die auf der Internetseite der Landeshauptstadt eingestellte Fälldokumentation zu dem am 12.08.2019 gefällten Eschenahorn. Die Nachpflanzung für 2020 werde momentan geprüft.

In dieser Leserzuschrift wurde zudem Bezug auf die Baumfällung in der Jakobstraße genommen. Der Entschluss zu dieser Baumfällung sei vollumfänglich durch die Volksstimme dokumentiert worden, berichtet Frau Andruscheck. Ein externer Gutachter wurde hier verpflichtet, der die dringende Notwendigkeit einer Fällung im Beisein der Volksstimme attestierte. Der Eigenbetrieb fälle einen Baum erst dann, wenn alle anderen Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit nicht mehr greifen. Die entsprechenden Dokumentationen wurden auf der Internetseite der Stadt eingestellt.

Stadtrat Canehl macht darauf aufmerksam, dass die Ansprüche der Bürger informiert zu werden, deutlich gewachsen seien. Er regt an, die Anwohner vor einer geplanten Fällung schriftlich zu informieren.

2. Kleingartenanlage Milchweg

Stadtrat Kumpf berichtet über Baumfällungen auf dem Gelände der Kleingartenanlage, die auf Anraten der Stadtverwaltung erfolgt sein sollten. Frau Andruscheck sagt eine Prüfung zu.

3. Teich Florapark-Garten

Stadtrat Canehl möchte wissen, wie weit die geplante Überplanung des Areals gediehen ist. Frau Andruscheck berichtet, dass diese noch ausstehe. Eine kurzfristige Umsetzung sei auf Grund fehlender personeller Ressourcen nicht möglich, ergänzt Herr Dr. Scheidemann.

4. Situation der Grünflächen und Bäume im Stadtgebiet

Stadtrat Canehl bittet auch unter Berücksichtigung des letzten Sommers um eine Einschätzung der Situation der Grünflächen und Bäume im Stadtgebiet. Welche Anstrengungen wurden zur Bewässerung von Bäumen unternommen? Er zeigt sich besorgt um den Zustand der Bäume beispielsweise am Renneweg und an der Walther-Rathenau-Straße. Er regt den Einsatz von Wassersäcken auch an Großbäumen an und schlägt vor, eine AGH-Maßnahme zur Bewässerung von Bäumen zu beantragen. Diese Tätigkeiten könnten auch von ungelernten Mitarbeitern übernommen werden.

Frau Andruscheck verdeutlicht, dass diese Fragen im Eigenbetrieb bereits besprochen wurden. In diesem Jahr wurden neun externe Firmen mit zusätzlichen Leistungen zur Bewässerung beauftragt, und die Mitarbeiter des EB leisteten zusätzlich Wochenend-Einsätze. Es wurden zusätzliche Wasserwagen und Bewässerungssäcke erworben. Sie gibt zu bedenken, dass der Eigenbetrieb ca. 160.000 Bäume bewirtschaftete. Es müssten Prioritäten gesetzt werden und diese lägen bei der Bewässerung der Jungbäume. Durch die lange Trockenheit sei auch das Problem Schädlinge besonders aktuell (Beispiel Eichensplintkäfer an den Bäumen am August-Bebel-Damm). Auch hier müssen gesonderte Maßnahmen ergriffen werden. Die Kosten für all diese Maßnahmen überstiegen die Mittel, die dem Eigenbetrieb im Rahmen des

Wirtschaftsplanes zur Verfügung stehen. AGH-Maßnahmen wurden durch den EB SFM beantragt.

Stadtrat Dr. Wiebe erinnert daran, dass die Stellendiskussion bereits im vergangenen Jahr geführt wurde. Er spricht sich dafür aus eine weitere Personalaufstockung zu beantragen.

5. Gibt es eine Kontrolle zur Einhaltung der durch Auflagen des Umweltamtes geforderten Baumpflanzungen?

Stadtrat Canehl richtet diese Frage an den Beigeordneten. Dieser berichtet, dass das Stellenbesetzungsverfahren laufe.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Dieter Scheidemann
Vorsitzender

Ines Glauer
Schriftführerin